

Infos für alle

Amtliches Mitteilungsblatt Stadt Oberasbach



Ehrenamtliche
geeht

Neues aus Oberasbach

Bericht Bürgerinfoabend zur Unterbringung Geflüchteter in der Jahnstraße

Seite 6

Thema des Monats

Stadtentwicklungskonzept: Leitbild für „Oberasbach 2035“ liegt vor

Seite 4 & 5

Neues aus Oberasbach

Ehrenabend 2023: Brigitte Spießl als „Stille Heldin“ ausgezeichnet

Seite 7

Ausgabe 15

Donnerstag, 6. April 2023

KW 14/2023

www.oberasbach.de



Liebe Oberasbacherinnen und Oberasbacher,

auf unserem Titelbild sehen Sie diesmal drei ehrenamtlich Engagierte aus Oberasbach, die im März beim Ehrenabend des Landkreises ausgezeichnet wurden (mehr dazu lesen Sie auf

Seite 7.) Sie stehen stellvertretend für die vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich oft schon seit Jahren oder Jahrzehnten für unser Gemeinwesen stark machen und ihre Freizeit opfern. Herzlichen Dank Ihnen allen!

Unser Thema des Monats bringt Ihnen auf den Seiten 4 & 5 die jetzt vorgelegte Fortschreibung unseres Stadtentwicklungskonzepts näher.

Ausführlich berichten wir auch vom Bürgerinformationsabend am 23. März zur Unterbringung von 48 Geflüchteten im ehemaligen Asbacher Hof am Hans-Reif-Sportzentrum (ab S. 6).

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches Osterfest!

Ihre Birgit Huber
Erste Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache.....Seite 3

Thema des Monats.....Seite 4–5

Neues aus Oberasbach..... Seite 6–13

Kultur & Bildung.....Seite 14–16

Nachhaltigkeit, Umwelt & Fairtrade..Seite 17–18

Aktuelles aus dem Stadtrat..... Seite 19–20

Amtsblatt.....Seite 21–22

Stellenausschreibungen..... Seite 23

Veranstaltungstipps/Termine..... Seite 24

IMPRESSUM

Infos für alle

Amtliches Mitteilungsblatt Stadt Oberasbach

mit den Stadtteilen Altenberg, Alt-Oberasbach
(mit Linder Siedlung und Petershöhe), Kreutles,
Neumühle, Rehdorf, Unterasbach

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

Stadt Oberasbach
Rathausplatz 1
90522 Oberasbach
vertreten durch Erste Bürgermeisterin Birgit Huber

Kontakt/Redaktion

für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Thomas Diebenbusch & Sandra Mahler
T.: 0911 96 91-1150
M.: redaktion@oberasbach.de

Titelbild und weiteres Bildmaterial

(wenn nicht anders angegeben): © Stadt Oberasbach

Layout, Verlag und Druck:

LINUS WITTICH Medien KG

Anschrift:

Peter-Henlein-Straße 1, 91301 Forchheim
vertreten durch den Geschäftsführer
Christian Zenk

Kontakt:

T.: 09191-7232-0
M.: info@wittich-forchheim.de

Erscheinungsweise:

Monatlich (Auflage: 9.400 Stück)

Klimaschutz:

Dieses Mitteilungsblatt wird auf FSC®-zertifiziertem Papier und mit chemiefreien Druckplatten klimaneutral gedruckt. Die Stadt Oberasbach unterstützt ein Klimaschutzprojekt von ClimatePartner: Die bei der Herstellung erzeugten CO₂-Emissionen werden durch in Deutschland neu gepflanzte Bäume ausgeglichen.



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/14483-2303-1034



Aus Nachbarschaftshilfe wird langfristige Partnerschaft



Andreas Neusinger (Mitte) mit den Bürgermeisterin Birgit Huber und Thomas Zwingel

Die Stadt Oberasbach und die Stadtwerke Zirndorf GmbH heben ihre Zusammenarbeit auf eine neue Ebene und gründen gemeinsam die RangauWerke GmbH.

Mit der Übernahme des Bereitschaftsdienstes für die Oberasbacher Wasserversorgung hatte die Zusammenarbeit im Jahr 2016 begonnen. Seitdem sind die Stadtwerke Zirndorf für die Störungsbeseitigung im Wasserversorgungsnetz zuständig – sie stellen somit die Versorgungs-

sicherheit in der Stadt Oberasbach rund um die Uhr sicher. Aufgrund der umfangreichen Anforderungen an den Wassernetzbetrieb und personeller Engpässe in der Stadt Oberasbach übernahmen die Stadtwerke Zirndorf ab dem Jahr 2020 - zunächst probeweise - die gesamte technische Betriebsführung der Wasserversorgung, bis im Jahr 2021 ein dreijähriger Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde. Schnell stellte sich heraus, dass eine langfristige Planungssicherheit, sowohl für die Stadt als auch für die Stadtwerke geschaffen werden musste. Insbesondere die dauerhafte Verfügbarkeit des nötigen Fachpersonals galt es sicherzustellen. Zudem zeichnete sich ab, dass in weiteren Betätigungsfeldern Bedarf für eine langfristige Zusammenarbeit besteht. Die neue Partnerschaft soll daher zukünftig auch eine gemeinsame Plattform für Projekte im Bereich Erneuerbare Energien,

Wärmeconzepte, Klimaschutz und Elektromobilität sein. Andreas Neusinger, Geschäftsführer der Stadtwerke Zirndorf, sieht in der Gründung der RangauWerke eine historische Chance für eine interkommunale Zusammenarbeit: „Es ist ohnehin von Vorteil, dass zwei Städte, die so nah beieinander liegen, sich gegenseitig unterstützen, auch mit Blick auf die anstehenden Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge.“ Für Erste Bürgermeisterin Birgit Huber bedeutet dies: „Wir können einerseits eine bewährte Infrastruktur und bestehendes Know-how vor Ort nutzen und andererseits proaktiv und gemeinsam gute Lösungen für unsere Bürger auf dem wichtigen Handlungsfeld nachhaltige Energie und Klimaschutz entwickeln.“ Auf Basis der bisher sehr guten gemeinsamen Erfahrungen stellt die Gründung der RangauWerke GmbH nun einen verheißungsvollen Start in die Zukunft dar.

Passbildautomat jetzt im Rathausfoyer

Wer ein neues biometrisches Passfoto benötigt, kann hierfür den jetzt im Rathausfoyer zu findenden Fotoautomat nutzen. Wie zuvor im 3.

Obergeschoss ist der Automat auch am neuen Standort über den vom Südeingang zugänglichen Aufzug barrierefrei erreichbar.



Tiefgarage am Rathaus gesperrt

Die Tiefgarage ist in der Zeit vom Montag, dem 24.04.2023 ab 6.00 Uhr bis voraussichtlich einschließlich Freitag, den 28.04.2023 gesperrt. Grund der Sperrung ist die Installation von Parksensoren, eine Reinigung und die Erneuerung der Bodenbeschichtung. Alle parkenden Fahrzeuge müssen daher **spätestens Montag, dem 24.04.2023 bis 6.00 Uhr** aus der Tiefgarage gefahren sein, da sie ansonsten kostenpflichtig abgeschleppt werden müssen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ziel: Stärkung der Verkehrssicherheit

Zum 1. Januar 2023 wurde der (nichtkommerzielle) Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz mit u.a. der Überwachung der Tempolimits und Parkregeln in Oberasbach betraut (siehe auch Amtsblatt vom 02.12.2022).

In einer Gewöhnungsphase warnen die Verkehrsüberwacher des Verbands zunächst mit einer „Gelben Karte“ – ähnlich wie beim Fußball. Damit sollen die Bürger für das Thema Falschparken sensibilisiert werden. Ab 18. April 2023 wird es dann ernst: Falschparker werden dann zur Kasse gebeten.

Oberasbach 2035 – der Fahrplan für unsere Stadt steht

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) vorgestellt



Freuen sich über den Fahrplan mit dem Ziel „Oberasbach 2035“:
Birgit Huber und Stadtplaner Stefan Joffroy

Rund zwei Jahre haben die von der Stadt beauftragten Büros Vogel-sang, pb consult und Landschafts-ökologie + Planung Bruns, Stotz & Gräble Partnerschaft zusammen mit dem Stadtrat und dem Bauamt an der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts von 2011 gearbeitet. Am 27. Februar wurde das Ergebnis im Stadtrat vorgestellt und gebilligt (wir berichteten), bis zum Jahr 2035 soll jährlich ein Aktionsplan zur Umsetzung einzelner Maßnahmen aufgestellt werden.

Das nun vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) basiert auf zahlreichen Bürgerbeteiligungen (u.a. ISEK-Bürgerumfrage, ISEK-Radtour), einer intensiven Stärken- und Schwächenanalyse durch die Fachplaner und den Ergebnissen mehrerer Klausurtagungen des Stadtrates.

Vier Entwicklungsziele

Das 235 Seiten starke Dokument, zu dem auch noch ein umfangreicher Anhang gehört, formuliert vier Ent-

wicklungsziele für die nächsten zwölf Jahre: **„Klimaneutrale Mobilität“**, **„Grüne Modellstadt“**, **„Attraktives generationenübergreifendes Wohnen“** und **„Vielfalt in den Stadtteilen“** – zum letztgenannten Ziel gehören die Handlungsfelder Nahversorgung und Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie, kleinteilige Gewerbeentwicklung sowie Gemeinbedarf und gesellschaftliches Leben. Räumliche Schwerpunktbereiche sind dabei die Rothenburger Straße und der östliche Teil der Nürnberger Straße, Alt-Oberasbach und Unterasbach. Für den Bereich am S-Bahnhof Unterasbach ist ein städtebaulicher Wettbewerb bereits in Vorbereitung. Eine mögliche Handlungsempfehlung für die Rothenburger Straße wäre z. B., hier zukünftig ein Sanierungsgebiet zu definieren.

„Wir haben jetzt ein ambitioniertes Leitbild und damit auch einen Fahrplan für die nächsten Jahre, mit dem ich persönlich mich voll und ganz identifizieren kann. Ich hoffe, dass wir möglichst viele der angedachten

Ziele auch erreichen, um die Lebensqualität für uns alle weiter aufzuwerten und zu verbessern. Und dass wir auf diesem Weg zahlreiche Oberasbacherinnen und Oberasbacher einbinden können“, kommentiert Erste Bürgermeisterin Birgit Huber.

Insbesondere die Entwicklung von zukunftsweisenden Mobilitätsangeboten und die eingehende Betrachtung der verkehrlichen Situation dürfte hier einen großen Raum einnehmen. Weitere Bürgerbeteiligungen zu ausgewählten Themen und Projekten sollen dauerhaft Teil des Prozesses sein.

Nächste Schritte

Das ISEK wird derzeit mit der Regierung von Mittelfranken als Zuschussgeber abgestimmt. Der Stadtrat legt dann fest, in welcher Reihenfolge Maßnahmen realisiert werden. Die im Rahmen dieses Aktionsplans erzielten Fortschritte werden jährlich kontrolliert. Weitere Bürgerbeteiligungen sollen dauerhaft Teil des Prozesses sein.

Bringen Sie sich weiterhin ein!

Das bereits existierende große Engagement der Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt sei in Oberasbach überaus positiv zu sehen und verdiente Wertschätzung und Anerkennung durch den Stadtrat, heißt es im ISEK 2035. „Allgemein sollen kurzfristig umsetzbare Projekte ermutigen, an langfristige Aufgaben heranzugehen. Sie könnten dann Initialzündung für weitere Maßnahmen sein und die Mitwirkungsbereitschaft auf eine breitere Basis stellen“, führt Stefan Joffroy aus, bei dem als Stadtplaner im Bauamt die Fäden in Sachen Stadtentwicklung zusammenlaufen.

Beteiligungsmöglichkeiten bestehen für die Oberasbacherinnen und Oberasbacher z. B. in der Teilnahme an dem im August 2022 erstmals

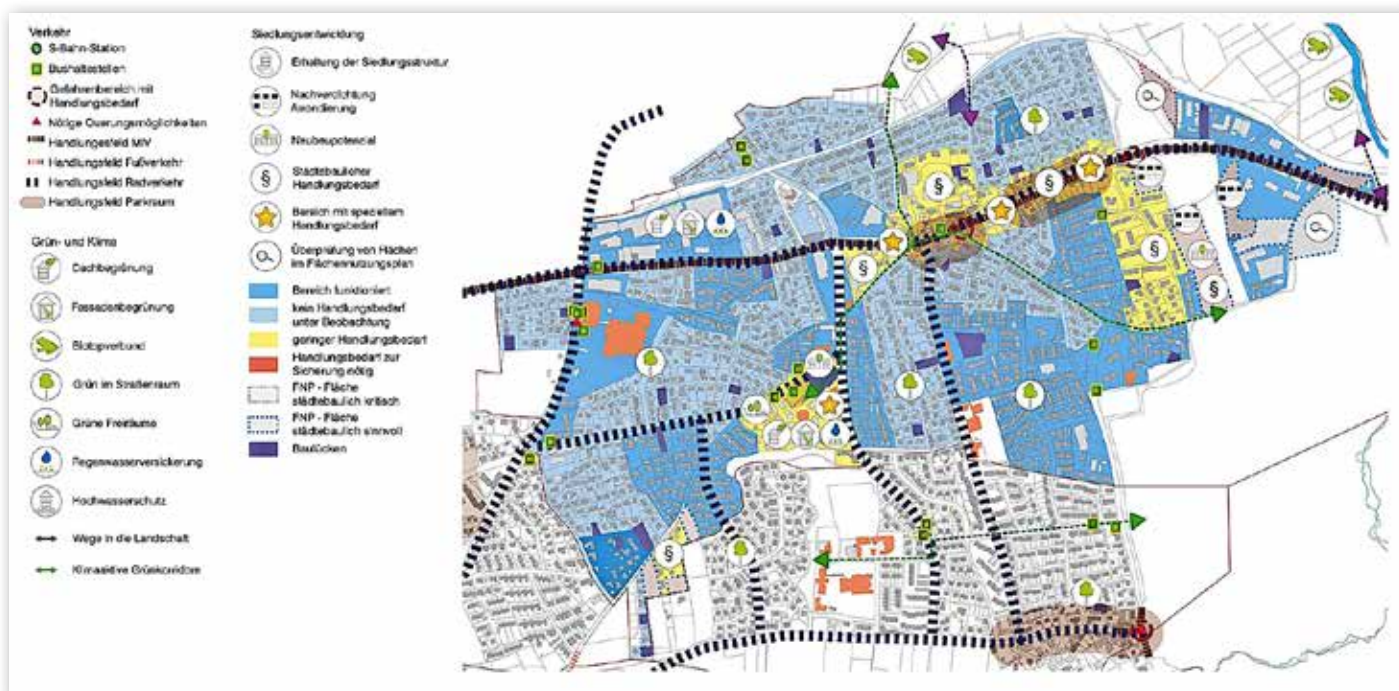
angebotenen Format ISEK-Radtour, das fortgeführt werden soll, an von der Stadt organisierten Exkursionen zu Beispielprojekten oder dem Besuch von Vortragsangeboten z. B. zu energetischen bzw. altersgerechten Sanierungen, Nachverdichtung im Bestand oder Flächenaktivierung.



Die Fachplaner und Mitglieder des Stadtrats bei einem ISEK-Workshop im Mai 2022 in der Jahnhalle
Foto: (c) Lothar Schmitt

Sie finden das vollständige ISEK 2035 als PDF-Download unter „Unsere Stadt“ >> „Stadtentwicklungskonzept“. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung an der Weiterentwicklung unserer Stadt und halten Sie über weitere Maß-

nahmen und Projekte auf dem Laufenden!



Befunde, Maßnahmen und Projekte für das Beispiel Altenberg

ISEK und Flächennutzungsplan (FNP)

Neben vielen Einzelzielen auf Stadtteilebene formuliert das ISEK auch Inhalte und Vorgaben für die Neuausrichtung des Flächennutzungsplans (die aktuelle Fassung von 2001 finden Sie auf unserer Homepage unter „Unsere Stadt“ >> „Bauen & Wohnen“).

Diese sogenannte vorbereitende Bauleitplanung ist für den Bürger nicht rechtswirksam und im Vergleich zum Bebauungsplan nicht verbindlich. Planerische Überlegungen sollen nun z.B. zum Thema „Flächenausweisung“ angestellt werden: So steht eine Überprüfung der Dimensionierung nicht mehr zeitgemäßer Potenzialflächen im Bereich Wohnen und Gewerbe an. Das soll im Fall einer Bebauung der Gefahr der massiven Überformung der Siedlungsbereiche und -grenzen vorbeugen und – Stichwort Nachverdichtung – vorhandene Siedlungsränder und Blickbeziehungen von und in die Landschaft erhalten. Eine potenzielle Neubauausweisung von Flächen soll grundsätzlich nur unter dem Aspekt der Arrondierung der Siedlungskanten und hinsichtlich einer Differenzierung des Wohnungsmarktes für alle Altersgruppen erfolgen. Auch das Thema „Grün & Klima“ fließt in den FNP ein: Die Schaffung von Grünzügen und -korridoren soll für klimaaktive Flächen und Frischluftschneisen in der Stadt sorgen. Wichtig wäre auch die Pflanzung von Bäumen im Straßenraum nach dem Schwammstadt-Prinzip, verbunden mit einer intensiveren Nutzung von Regenwasser.

Unterbringung Geflüchteter in Oberasbach

Seit der zweiten Märzwoche wird eine Immobilie am Hans-Reif-Sportzentrum in Oberasbach als Unterkunft für inzwischen 48 Geflüchtete aus der Türkei, Syrien und Tadschikistan genutzt. Dazu haben der Landkreis Fürth und die Stadt Oberasbach am 23. März eine Bürgerinformationsveranstaltung in der benachbarten Jahnhalle durchgeführt.

Über 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren gekommen. Mitarbeiter des Landratsamtes erläuterten zunächst die allgemeine Lage bevor die Möglichkeit zum Dialog eröffnet wurde.

Verteilung erfolgt nach festen Regeln

Nach dem sogenannten „Königsteiner Schlüssel“ werden Geflüchtete während ihres Asylverfahrens auf die Bundesländer verteilt. Von dort beginnt eine weitere Zuweisung über die Regierungsbezirke auf die Landkreise und Kommunen entsprechend ihrer Bevölkerung und ihrer Leistungsfähigkeit.

Dabei ist das Wort „Zuweisung“ auch im wörtlichen Sinne zu verstehen, ein Mitspracherecht über Anzahl, Herkunftsland oder gar soziale Struktur der aufzunehmenden Personen ist rechtlich nicht vorgesehen. Aufgrund der zentralen Aufnahmeestelle in Zirndorf wurden dem Landkreis Fürth in den letzten Jahren keine oder nur wenige Geflüchtete zur zusätzlichen Unterbringung zugewiesen. Diese Rechtslage hat sich geändert und durch den steigenden Zustrom an Geflüchteten wurden in den letzten Monaten bereits in Cadolzburg und in Stein Geflüchtete untergebracht.

Auch Oberasbach wurde bereits mehrfach vom Landratsamt angefragt, ob und wo die Stadt Kapazitäten bereitstellen könne. Diese lehnte Bürgermeisterin Birgit Huber bislang ab, da die Stadt über keine geeigneten städtischen Immobilien verfügt. Weil der Unterbringungs-

druck für den Landkreis weiter anstieg, hat das Landratsamt nun eine Gelegenheit auf dem freien Wohnungsmarkt in der Jahnstraße genutzt und den ehemaligen „Asbacher Hof“, in dem zuletzt Monteure gewohnt hatten, für die nächsten vier Jahre angemietet.

Geflüchtete im Asylverfahren seien verpflichtet, so das Landratsamt, bis zum Abschluss des Verfahrens in diesen Unterkünften zu wohnen. Dieses kann im positiven Fall zwischen sechs und zwölf Monaten dauern. Sofern der Antrag abgelehnt wird, ist davon auszugehen, dass Rechtsmittel gegen den Bescheid eingelegt werden. Das Gerichtsverfahren dauert in der Regel auch noch einmal ein bis eineinhalb Jahre.

Die Geflüchteten werden in der Unterkunft von zwei Mitarbeitenden des Landratsamtes täglich besucht. Ferner steht ein Integrationslotse im Landratsamt bereit, der ehrenamtliche Helfer mit Know-how und Organisation unterstützt. Mit der Asylgruppe in Zirndorf unter Leitung von Erwin Bartsch funktioniert das im Ankerzentrum bereits seit vielen Jahren sehr gut. Das Landratsamt hofft, dass sich eine ähnliche Gruppe Ehrenamtlicher auch in Oberasbach bildet. Die Asylgruppe Zirndorf unterstützt gerne beratend, personelle Ressourcen sind derzeit jedoch nicht vorhanden.

Fragen aus dem Publikum

Aus dem Publikum kamen zahlreiche Fragen zur sozialen Struktur der Untergebrachten und der weiteren Vorgehensweise, vor allem aber belasten einige Bürgerinnen und



Über 80 Bürgerinnen und Bürger fanden sich in der Jahnhalle ein.



Birgit Huber mit den drei Vertretern des Landratsamts (rechts im Bild)

Bürgern natürlich auch Sorgen und Befürchtungen, inwieweit Gefahren von den Neuankömmlingen ausgehen können und wie der Landkreis oder auch die Stadt diesen begegnen.

Bei den neuen Bewohnern handelt es sich derzeit ausschließlich um Männer, von denen 38 zwischen 18 und 35 Jahren sind, weitere 10 sind zwischen 36 und 65 Jahren. Die Fragen nach einer Unterbringung von Frauen oder Familien in Oberasbach wurde gestellt, jedoch musste das Landratsamt auch in diesem Fall darauf verweisen, dass es hier keine Einflussmöglichkeiten gibt. Grundsätzlich ist der Zustrom geflüchteter Männer natürlich überproportional hoch, da die Flucht zum einen teuer und zum anderen gefährlich sei und sich die Familien in den betroffenen Ländern genau überlegen, ob sie lieber eine junge Frau alleine auf die Reise schicken oder einen jungen Mann in der Hoffnung auf einen späteren Familiennachzug.

„Was machen die Geflüchteten eigentlich den ganzen Tag?“, wollte jemand aus dem Publikum wissen. Die Möglichkeiten seien im Moment sehr eingeschränkt, bei manchen bestehe die Chance zur Teilnahme an einem Integrationskurs, der den Tag weitgehend ausfülle, andere machen gerne Sport. Die Stadt spricht bereits mit TSV, DJK und den Kirchen über mögliche Angebote.

Sorgen im Publikum

Aus dieser möglichen Langeweile erwächst bei einigen im Publikum immer wieder die Sorge, dass mancher der Geflüchteten deshalb

„auf dumme Gedanken“ kommen könne und die Sicherheit für Kinder und Jugendliche in der Jahnstraße gefährdet sei. Ob das Landratsamt ausreichend berücksichtigt habe, dass sich Kinder dort auf dem Schulweg oder beim Sport aufhielten, wurde gefragt. Die Eignung des Gebäudes sei eingehend geprüft worden, so das Landratsamt, zudem bat Bürgermeisterin Birgit Huber darum, ihr gerne alternative Standorte mit besserer Eignung und Verfügbarkeit in Oberasbach zu nennen. Vorschläge dazu liegen noch nicht vor.

Aktuell, so ergänzte das Landratsamt, seien keine weiteren Unterbringungen in Oberasbach geplant. In der Einrichtung sei rund um die Uhr ein Sicherheitsdienst untergebracht, erläuterten die Mitarbeitenden des Landratsamts. Zudem bestätigte die Erste Bürgermeisterin Birgit Huber die Sorgen mitzunehmen und gemeinsam mit dem Bauamt zu prüfen, inwieweit auch die Beleuchtung rund um dieses Areal verbessert werden

könne. Bereits eingerichtet sei ein erweitertes Schließsystem für die Jahnhalle, um Unbefugten den Zutritt zu verwehren.

Aufeinander zugehen

„Dennoch“, so meldete sich ein 99-jähriger Bürger mit seinen eigenen Erfahrungen zu Wort, „darf man die Menschen dort nicht einfach kriminalisieren. Keiner von denen ist freiwillig hier. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind viele aus den verlorenen deutschen Ostgebieten geflüchtet, wurden aber nicht als gleichberechtigte Deutsche akzeptiert, weil sie anders sprachen und deshalb fremd wirkten oder die ‚falsche‘ Konfession hatten. Manche wurden daher als Lumpen und Verbrecher bezeichnet. So wie derartiges Verhalten damals falsch war, so ist es heute immer noch falsch. Vielmehr müssen wir aufeinander zugehen!“

Ehrenamtliche gesucht

Darum bittet ebenfalls das Landratsamt. Ein gutes Zusammenleben

kann nur gemeinsam gelingen. Die geflüchteten Menschen benötigen Unterstützung, nicht nur von Seiten der Behörden, sondern vor allem aus der Bevölkerung. Deshalb werden Ehrenamtliche gesucht, die ganz nach eigenen Fähigkeiten und Interessen beim Spracherwerb, bei Freizeitbeschäftigungen oder auch bei Schriftverkehr oder Behördengängen unterstützen können. Eine am Ende der Veranstaltung aufgestellte Helferbox wurde bereits mit einigen Hilfsbereiten gefüllt und gibt Anlass zu einem guten, gemeinsamen Gelingen.

Zwei Geflüchtete nahmen auf Einladung der katholischen Pfarrei St. Johannes bereits am Sonntag am traditionellen Fastenessen teil. Im Gespräch über den Handy-Übersetzer kam man zügig in einen angenehmen, persönlichen Austausch.

Weitere Meldungen gerne an den Integrationslotsen Herrn Dellermann,

E-Mail:

r-dellermann@lra-fue.bayern.de

Brigitte Spießl ist „Stille Heldin 2022“

Beim Ehrenabend des Landkreises Fürth am 6. März im Steiner Schloss wurde Brigitte Spießl aus Oberasbach als „Stille Heldin“ für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Hintergrund geehrt. Wilfried Berger und Manfred Boretzki aus Oberasbach erhielten die Ehrennadel in Gold.

Landrat Matthias Dießl ehrte zum 10. Mal viele Ehrenamtliche für ihr Engagement mit der Ehrennadel in Bronze, Silber und Gold.

Stille Heldin

Brigitte Spießl aus Oberasbach Seit 1990 hat sich Brigitte Spießl ohne Unterbrechung bis heute im Kreis Mission und Entwicklung in der katholischen Pfarrei St. Johannes Oberasbach engagiert, das Gemeindeleben in der Pfarrei bereichert

und kann auf eine lange erfolgreiche Arbeit verweisen. Sie hatte in diesem Zeitraum in der Pfarrei St. Johannes keine führende Position inne.

Ehrennadeln in Gold

Wilfried Berger aus Oberasbach Herr Berger war mehr als 25 Jahre 1. Vorsitzender des Feuerwehrvereins Oberasbach e.V. und in der Feuerwehr vielseitig aktiv. Auch im Männergesangsverein Oberasbach e.V. und in der Schützengesellschaft Oberasbach e.V. war er jahrzehntelang in verantwortlicher Position tätig.

Manfred Boretzki aus Oberasbach

Herr Boretzki ist ein langjähriger, ehrenamtlicher Mitarbeiter der katholischen Pfarrei St. Johannes Oberasbach. U.a. bereitete er Kinder und deren Eltern auf Erstkommunion und Firmung vor, leitet den seit über 40 Jahren bestehenden Bibelkreis



Landrat Dießl, Wilfried Berger, Manfred Boretzki, Brigitte Spießl und Zweiter Bürgermeister Norbert Schikora (v.l.) Foto: (c) Roland Beck

und ist in der Gottesdienstgestaltung vielseitig aktiv.

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihr großes Engagement und herzlichen Glückwunsch zu der Auszeichnung! Die vollständigen Laudatios finden Sie auf www.oberasbach.de.

Ehrenamt in Oberasbach: TSV 1946 Altenberg e.V.

In loser Folge stellen wir Ihnen in dieser Reihe Gruppen, Institutionen, Vereine und Einzelpersonen vor, die sich in unserer Stadt ehrenamtlich engagieren und so einen wertvollen Beitrag zu unserem Gemeinwesen leisten. Diesmal geht es um den TSV 1946 Altenberg (Gesamtverein).

Rund 2000 Mitglieder zählt der Verein. Doch beeindruckender ist die Anzahl an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die der erste Vorstand Markus Gerstner nicht auf eine Zahl bringen kann. „Fast alle der geschätzt 300 Ehrenamtlichen in Oberasbachs mitgliederstärkstem Verein kamen als Aktive aus Spaß am Sport, als Fans oder als Eltern von jungen Sportbegeisterten zum TSV Altenberg. „Ich habe als Basketballspieler im Verein angefangen“, berichtet Markus Gerstner. Seitdem war er Betreuer, Schiedsrichter und Verantwortlicher für Hallenzeiten. Heute führt er den TSV Altenberg als Teil einer achtköpfigen Vorstandschaft.

Ehrenamt beim TSV hat viele Gesichter: Trainerinnen und Trainer begleiten Kinder und Jugendliche über Jahre hinweg bei ihrer körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung. Dabei bekommen sie Hilfe von Eltern, die Kuchen backen, die Mannschaften zu Auswärtsspielen fahren oder einfach nur ein Tor an die



1. Vorstand Markus Gerstner (2.v.l.) und die geehrten Ehrenamtlichen beim Herbstball 2022

Foto: (c) TSV 1946 Altenberg e.V.

richtige Stelle schieben. „Ich kenne die Ehrenamtlichen des TSV auch nicht alle“, gibt Markus Gerstner zu. Aber es gebe die Struktur mit den zehn Abteilungen Basketball, Fußball, Handball, Kraftsport, Leichtathletik, Radsport, Tennis, Tischtennis, Turnen und Wandern. Die Abteilungsleitungen kennen ihre Ehrenamtlichen.

Der TSV Altenberg übernimmt seit 1946 eine wichtige Funktion in Oberasbach. „Wir bieten zahlreiche Sportarten an und steigern so die Lebensqualität, gerade für junge Familien“, sagt Gerstner. Einen Beitrag zu einem Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit in der Stadtgesellschaft leistet der Verein auch. Zu Sportveranstaltungen kommen schon mal 200 Zuschauerinnen und Zuschauer. Beim Hauptevent des Vereins, dem

Sportlichen Herbstball, treffen sich jährlich rund 400 Mitglieder und Gäste in der Jahnhalle. Alle diese Events sind komplett ehrenamtlich organisiert. Der Verein selbst würdigt das Engagement: Beim Sportlichen Herbstball werden jedes Jahr etwa zehn Personen ausgezeichnet – stehende Ovationen und ergreifende Momente inklusive. Im Laufe der Vereinsgeschichte wurden so zwei Ehrevorstände und fünf Ehrenmitglieder ernannt. „Diese Personen haben die Geschichte unserer Stadt ein Stück weit mitgeprägt, so wie alle unsere Ehrenamtlichen“, lobt Gerstner.

Wer Lust hat Teil dieser engagierten Gemeinschaft zu werden, spricht einfach ein Vereinsmitglied an oder findet eine Ansprechperson auf www.tsv-altenberg.de!

289 freiwillige Müllsammler in Oberasbach



Einer für alle, alle für einen: „Musketiere“ der GS Altenberg waren im Hainberg fleißig.

Organisiert in 20 Gruppen haben sagenhafte 289 Oberasbacherinnen und Oberasbacher jeden Alters am Samstag, 11. März, an der Aktion „Saubere Landschaft“ teilgenommen.

Der Landkreis hatte aufgerufen und die Stadt organisiert, an Wegen, in Wiesen und Wäldern Unrat einzusammeln. Vereine, Feuerwehr, Parteien, Familien oder Freundeskreise trugen von 9.00 bis 12.00 Uhr rund 1,85 Tonnen Müll zusammen, darunter neben Fastfood-

Verpackungen, Plastik, Zigarettenstummeln und Glasscherben zwei Badewannen, ein Waschbecken, Autoreifen, Matratzen, Maschendraht und kaputte Blumentöpfe.

„Wir danken den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, dass sie ihre Freizeit in den Dienst an der Allgemeinheit gestellt haben“, so Erste Bürgermeisterin Birgit Huber. Die Stadt lud alle Helferinnen und Helfer zum Abschluss in die Fahrzeughalle des städtischen Bauhofes noch auf eine leckere Kartoffelsuppe und Getränke ein.

Zwanzig Jahre Fürther Tafel in Oberasbach

Im März 2003 wurde die Oberasbacher Ausgabestelle der Fürther Tafel auf Anregung des Pfarrausschusses Ökumene von Heidi Hübner-Weiß und Gertrud Forman gegründet, Teamleiter war viele Jahre Manfred Rottner, mit seinem Stellvertreter Hermann Teckentrup. Erste Bürgermeisterin Birgit Huber gratulierte jetzt zu diesem Jubiläum.

Die Ausgabestelle ist jeweils mittwochs von 12 bis 14 Uhr geöffnet. Regelmäßig kommen bis zu 40 Personen zum Einkaufen, zusammen mit den Familienangehörigen werden 70 bis 80 Bedürftige versorgt. Dies für einen kleinen Obolus von 1,50 bis 3,50 Euro pro Einkauf. „Was wir dafür anbieten, kann sich sehen lassen: Brot, Brötchen sowie süße Teilchen, Obst und Gemüse, haltbare Lebensmittel verschiedener Art und Produkte aus der Kühlung wie Milch, Joghurt, abgepackter Käse und Wurst. Einige Bedürftige, die nicht mehr zur Ausgabe kommen können, werden von uns sogar beliefert“, erzählen die Teamleiter Harald Krug und Josef Winkler. Das Angebot finanziert sich über den symbolischen Beitrag der Kundinnen und Kunden und v.a. über Spenden. Von der Fürther Tafel e.V. bekommt das ehrenamtliche Team für den Ausgabetag Kühlfahrzeuge zur Verfügung gestellt, die ersten Jahre kam hier ein Fahrzeug des städtischen Bauhofs zum Einsatz, Treibstoff inklusive. Dank Unterstützung des Diakonievereins Oberasbach, einer



Dr. Gertrud Forman (Mitte), eine der Gründerinnen der Ausgabestelle Oberasbach, freut sich mit den Ehrenamtlichen, der Bürgermeisterin und den Teamleitern Josef Winkler (2.v.l.) und Harald Krug (rechts) über das zwanzigjährige Jubiläum. Johanna Loos, Herta Wieser (1. Reihe, v.l.) und Ursula Langer (2. Reihe Mitte) sind seit der Eröffnung aktive Helferinnen.

ökumenischen Institution unserer vier Pfarrgemeinden, ist die Ausgabestelle mietfrei und mit Lager- und Kühlmöglichkeit im Keller der Diakoniestation untergebracht. Sie ist über eine Treppe links vor dem Eingang zugänglich – viele der Bedürftigen schätzen die diskrete Lage und den Wartebereich abseits der Straße sowie die Parkmöglichkeiten am Friedhof. Die Reihenfolge der Warenausgabe wird ausgelost.

Birgit Huber würdigte bei einem Besuch der Ausgabestelle das große Engagement der Ehrenamtlichen: „Es ist so toll, was Sie hier leisten - und es ist so traurig, dass es dieses Angebot überhaupt geben muss. Und leider wird die Nachfrage nach Ihren geretteten Lebensmitteln angesichts der hohen Energiekosten wohl noch steigen.“ Wer z.B. Bürger- oder

Wohngeld oder eine Grundsicherung bekommt, kann das Angebot der Tafel nutzen. Ebenso Rentnerinnen und Rentner mit nur bescheidenen Bezügen, die ihre Bedürftigkeit nachweisen können. Man muss einen Berechtigungsschein beantragen, dann kann man sich einmal pro Woche als Zubrot gespendete Lebensmittel bei der Ausgabestelle in Oberasbach abholen.

Weitere Infos:
bei der Fürther Tafel Mo bis Do
von 9 bis 12 Uhr unter
Tel. 0911 97 46 363 oder auf
www.fuerther-tafel.de/oberasbach

Adresse der Oberasbacher Ausgabestelle:
Haus der Diakonie/Diakoniestation Oberasbach der Diakonie Fürth, Friedhofsweg 5

Führung zum unbekanntem Stadtteil Neumühle

Unser Heimatverein feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Erforschen, Begleiten, Gestalten“ gibt es sieben Veranstaltungen, passend zu den sieben offiziellen und inoffiziellen Stadtteilen von Oberasbach.

Den Auftakt macht am 15. April eine Führung mit dem 1. Vorsitzenden Simon Rötsch: „Schau' a

mol“ – entdecken Sie Oberasbachs unbekanntem Stadtteil Neumühle bei einem Gang über das Fabrikgelände. Der Heimatverein freut sich auf viele interessierte Besucher!

Termin: Sa, 15. April 2023, 15.00 Uhr; Treffpunkt: Rednitzbrücke (Gebersdorf), Neumühlweg, weitere Infos auf www.heimatverein-oberasbach.de



Übrigens:

Der Heimatverein trifft sich ab 6. April immer am 1. Donnerstag im Monat um 14.00 Uhr im Café Leo (Rothenburger Str. 53b, beim Ruffelmacher) zu Kaffee, Kuchen und Geschichten - Gäste sind immer willkommen!

Feuerwehr-Ehrungen

Bei den Jahreshauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehren Oberasbach und Altenberg wurden im März zahlreiche Aktive für langjähriges Engagement ausgezeichnet.

Auf den Tagesordnungen standen auch etliche Beförderungen. Erste Bürgermeisterin Birgit Huber, Kreisbrandinspektor Rainer Harreuther und stellvertretender Landrat Franz X. Forman waren bei beiden Veranstaltungen unter den Gratulanten.

Staatliche Ehrungen erhielten Holger Harbich und Hans Kolb für 40 Jahre in der FF Oberasbach, Sascha Bleifuß, Johann Peter und René Schuster für jeweils 25 Jahre. 17 weitere Feuerwehrleute der FF Oberasbach erhielten für 10 bis 30 Jahre in der FF Oberasbach eine Urkunde.

Maximilian Sczygiel von der FF Altenberg wurde für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen am Band in Silber ausgezeichnet. Marco Casale wurde für für 20 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit geehrt, Gerhard Geisselseder für 40 Jahre, Stephan Fütterer für 10 Jahre, Simone Seibold für 20 Jahre und Thomas Brüchert für 30 Jahre.

Herzlichen Dank für dieses unbezahlbare, vorbildhafte ehrenamtliche Engagement!



*Geehrte und Honoratioren bei der FF Oberasbach: René Schuster, Holger Harbich, Hans Kolb (1. Reihe, v.l.), stellv. Kommandant Stefan Böckler, Kommandant Christian Kürthy, Kreisbrandinspektor Rainer Harreuther, Johann Peter, Sascha Bleifuß, Franz X. Forman, Birgit Huber (2. Reihe, v.l.)
Foto: (c) FF Oberasbach*



*Ehrungen bei der FF Altenberg: Marco Casale, Gerhard Geisselseder, Stephan Fütterer, Kommandant Stefan Hessel, Simone Seibold, Maximilian Sczygiel und Thomas Brüchert (v.l.)
Foto: (c) FF Altenberg*

Für den Notfall

Polizei	110	Polizeiinspektion Stein.....	0911 96 78 24-0
Feuerwehr und Notarzt.....	112	N-ERGIE Strom-Störung.....	0800 234-2500
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117	N-ERGIE Gas-Störung.....	0800 234-3600
Apotheken Notdienstfinder	0800 228 228 0	Wassernotruf	0911 609 041

Lebendiges Stadtteilzentrum Unterasbach

Rund um den S-Bahn-Haltepunkt Unterasbach soll ein lebendiges Stadtteilzentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und Wiedererkennungswert entstehen. Darüber sprachen Stadtverwaltung und das Planungsbüro Hummel | Kraus am 15. März mit den Bürgerinnen und Bürgern im Siedlerheim in Unterasbach.

Im Bereich um den wichtigen Verkehrsknoten befinden sich teilweise Einzelhandel, Arztpraxen und Dienstleister. Eine Neuausrichtung der Verkehrsflächen könnte einen wertvollen Beitrag zur Beruhigung des Durchgangsverkehrs leisten. Dazu führt die Stadt einen städtebaulichen Wettbewerb durch, dessen Grundlagen derzeit erarbeitet werden.

Was wünschen sich die Anwohner?

Verkehrssicherheit ist der Schlüssel zu mehr Aufenthaltsqualität. Dabei steht eine Reduzierung auf Tempo 30 ganz oben auf der Wunschliste, um die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer aller Altersgruppen zu erhöhen. Querungshilfen, Fußgängerampeln, die Neuordnung der Bushaltestellen, Ausweitung des Wettbewerbsgebietes bis zu den Arztpraxen/Apotheke in der Bahnhofstraße, eine Einbahnstraßenregelung oder auch Verbesserung der Einsehbarkeit der Hauptstraße durch Parkbeschränkungen für Pkw zählten zu den von den Bewohnern geäußerten Anregungen. Diese wurden vom Planungsbüro aufgenommen und in den weiteren Prozess eingearbeitet.

Wie geht es weiter?

Der Stadtrat legt demnächst die Rahmenbedingungen des Wettbewerbs fest und die teilnehmenden Planungsbüros haben dann vier Monate Zeit bis zur Abgabe der Wettbewerbsbeiträge. Diese werden vom Preisgericht aus der Bürgermeisterin und vier Stadträten, Vertretern des Planungsbüros Hummel | Kraus und der im Siedlerheim ausgelosten Bürgervertreterin Brigitte Bachmeier bewertet. Wenn alles wie geplant läuft, kann der Gewinner des Wettbewerbs durchaus noch in diesem Jahr gekürt werden.

Mehr dazu regelmäßig auf der Homepage und im Mitteilungsblatt.

„Manchmal ist Detektivarbeit nötig“ ...



... aber das schreckt Christian Kuhn nicht ab. Der 32-Jährige ergänzt seit Januar das Kassenteam der Stadt und sorgt dort für die korrekte Buchung aller Zahlungen.

Hallo Herr Kuhn, wie können wir uns Ihre Arbeit in der Kasse vorstellen?

In der Kasse sind wir für alle Zahlungen und Buchungen zuständig, bei denen die Stadt Geld erhält. Das können die Gebühren für einen neuen Personalausweis sein, Wassergebühren oder auch Zahlungen für die Grundsteuer. Meine Aufgabe ist es, alle Buchungen den richtigen Konten zuzuweisen. Da ist manchmal Detektivarbeit nötig, wenn man nur den Namen des Kontoinhabers kennt, aber keine weiteren Informationen

hat. Manchmal schreibe ich auch Mahnungen, wenn wir noch keinen Zahlungseingang feststellen können, aber das ist selten der Fall.

Macht Ihnen die Arbeit hier Spaß?

Absolut. Ich bin ein Zahlenmensch und recherchiere gern, welche Vorgänge zusammengehören. Da ist die Aufgabe in der Kasse genau das Richtige. Außerdem habe ich hier fast jeden Tag das befriedigende Ergebnis, dass wir abends alles geschafft haben und alle Buchungen ausgeglichen sind.

Was sind die Unterschiede zu Ihrer vorherigen Stelle?

Zuletzt war ich bei der Stadt Nürnberg angestellt. Dort hat man mit sehr viel mehr Menschen an einem Tag zu tun. Das ist zwar abwechslungsreich, aber die Kontakte sind nur sehr kurz. Hier in Oberasbach sind die Bürgerinnen und Bürger viel entspannter. Man kommt kurz ins Gespräch und lernt die Person ein wenig kennen. Das macht die Arbeit viel angenehmer. Da ich seit letztem Jahr in Oberasbach wohne, hoffe ich, in ein paar Jahren

die meisten, die zu uns kommen, mit Namen begrüßen zu können – so wie meine Kollegin.

Gibt es in Ihrer Freizeit einen Ausgleich zu den vielen Zahlen und Tabellen?

Seit ich vor 15 Jahren aus Magdeburg nach Nürnberg gekommen bin, bin ich Club-Fan. Man braucht zwar eine gewisse Leidenschaft in Bezug auf den Tabellenplatz, aber die Spiele im Stadion sind doch immer etwas Besonderes, deshalb fahre ich auch von Oberasbach zu den Heimspielen, wenn es geht.

Im vergangenen Jahr sind Sie nach Oberasbach gezogen. Was schätzen Sie privat an unserer Stadt?

Ich mag, dass es hier viel Grün gibt und die Stadt eine gewisse Ruhe ausstrahlt. Wenn wir auf dem Hainberg spazieren gehen, treffen wir manchmal den Schäfer mit seinen Tieren. Das wundert und erfreut mich als Stadtmenschen jedes Mal, dass es einen so naturverbundenen Beruf immer noch gibt. Tauschen möchte ich trotzdem nicht.

Kommunalabgabengesetz: Wissenswertes über Herstellungsbeiträge

Diese Kurzinformation soll Ihnen einen Überblick über das Herstellungsbeitragsrecht geben und helfen, den Beitragsbescheid besser zu verstehen. Es handelt sich um eine stark vereinfachte Darstellung, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Im Kommunalabgabengesetz (KAG, Artikel 5) schreibt der Gesetzgeber vor, dass der Aufwand für die Herstellung der öffentlichen Entwässerungsanlagen und Wasserversorgungsanlagen von den Grundstückseigentümern oder den Erbbauberechtigten getragen werden müssen. Herstellungsbeiträge sind ein besonderes Entgelt dafür, dass einem Grundstück durch die Möglichkeit des Anschlusses an die öffentliche Entwässerungsanlage oder Wasserversorgungsanlage ein Vorteil erwächst. Der Herstellungsbeitrag wird einmalig festgesetzt. Herstellungsbeiträge werden erhoben für die Wasserversorgungsanlage und die Entwässerungsanlage. Alle weiteren Grundlagen zur Erhebung von Herstellungsbeiträgen sind in den entsprechenden Beitrags- und Gebührensatzungen geregelt.

Welche Grundstücke sind beitragspflichtig?

Ein Herstellungsbeitrag wird für bebaute, bebaubare und gewerblich genutzte oder gewerblich nutzbare Grundstücke erhoben, wenn ein Recht zum Anschluss an die städtische Entwässerungsanlage/ Wasserversorgungsanlage besteht oder wenn sie an die Entwässerungsanlage/ Wasserversorgungsanlage tatsächlich angeschlossen sind.

Beitragspflicht - wann wird der Beitrag erhoben?

Die Beitragsschuld entsteht, sobald das Grundstück an die Entwässerungsanlage angeschlossen ist oder angeschlossen werden kann. Tritt eine Veränderung der Grundstücksfläche, der Bebauung oder der Nutzung des Grundstückes ein, so

sind Flächenmehrungen beitragspflichtig.

Veränderungen in diesem Sinne können z. B. sein:

- Nachträglicher Ausbau eines bisher beitragsfreien Dachgeschosses
- Anbau eines Wintergartens
- Anbauten an das bestehende Gebäude
- Aufstockung eines Wohnhauses
- Zukauf einer Nachbarfläche zum Grundstück, Grundstücksteilungen
- Verlegung von Wasser/Abwasser in Nebengebäuden oder Nutzungsänderungen (z.B. Garagen zu Wohnräumen oder Scheune zu Viehstall)

Solche Änderungen sind der Stadt Oberasbach mitzuteilen. Der Beitrag entsteht mit dem Abschluss der Maßnahme bzw. mit der Bezugsfertigkeit.

Wann ist z. B. ein Dachgeschoss ausgebaut?

Die Rechtsprechung geht von einem Ausbau des Dachgeschosses oder Spitzboden aus, wenn die Nutzungsmöglichkeit über die eines normalen Dachbodens hinausgeht. Dies ist nicht erst dann der Fall, wenn im Dachgeschoss Wohnräume (Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Bad/WC usw.) geschaffen werden. Auch andere zum Aufenthalt von Personen dienende Räume (z. B. Hobby- Fitness- und Hausarbeitsräume) begründen einen melde- und beitragspflichtigen Dachgeschossausbau. Dachgeschosse gelten als ausgebaut, wenn mindestens ein Raum im Dachgeschoss benutzbar hergestellt ist. Anhaltspunkte hierfür sind: räumliche Trennung durch Zwischenwände, Verkleidung der Dachschrägen, Fußbodenbelag, Elektroinstallation, Heizung. Es kommt dabei nicht darauf an, ob im Dachgeschoss bzw. Spitzboden ein Wasser-/Abwasseranschluss vorhanden ist!

Beitragspflicht – wer ist Beitragspflichtige(r)?

Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Bescheides Eigentümer des Grundstücks oder Erbbauberechtigte(r) ist.

Meldepflicht der Grundstückseigentümer

Veränderungen der Grundstücksfläche, der Bebauung oder der Nutzung der Gebäude sind meldepflichtig soweit sie zu einer Mehrung der tatsächlichen Grundstücksfläche oder Geschossfläche – die bei der bisherigen Festsetzung der Herstellungsbeiträge nicht berücksichtigt wurden – führen. Die Meldepflicht besteht auch für Maßnahmen, die nach der Bayerischen Bauordnung keiner Baugenehmigung bedürfen (z. B. Ausbau im Dachgeschoss, solange die Dachkonstruktion und die äußere Gestalt des Gebäudes nicht verändert wird).

Änderungen sind umgehend in der Bauverwaltung der Stadt Oberasbach unter Vorlage entsprechender Flächennachweise, Zeichnungen, etc. schriftlich mitzuteilen! Die Meldung ersetzt nicht einen u. U. erforderlichen Bauantrag oder Antrag nach dem Denkmalschutz etc.

Für weitere Erläuterungen oder bei Fragen bzw. Unstimmigkeiten stehen Ihnen unsere Beitragsbearbeiterinnen gerne zur Verfügung. Nutzen Sie die Möglichkeit einer Terminvereinbarung. Gerne erläutern wir Ihnen bei einem persönlichen Gespräch die Berechnung und die Abrechnungsgrundlagen.

Kontakt:

Bauverwaltung: Uta Anders,
Tel: 0911 96 91-1421,
E-Mail: anders@oberasbach.de

Wasserversorgung: **E-Mail: wasserversorgung@oberasbach.de**

„Hilfe beim Helfen“

Kostenlose Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz und Interessierte ab Mai

Bei der Diagnose Demenz stehen auch die Angehörigen vor zahlreichen Herausforderungen und Fragen. Die Erkrankung verändert den Alltag, die Beziehungen und Lebensperspektiven. Nur wer gut informiert ist, kann auch Verständnis für seinen erkrankten Angehörigen entwickeln und einen lebenswerten Alltag gestalten. Am 5. Mai startet deshalb im Treffpunkt Alte Post eine siebenteilige Schulungsreihe, die auch den Austausch mit anderen Betroffenen ermöglichen soll. Die Referentin, Frau Abel vom Landesverband Bayern der Alzheimergesellschaft Deutschland, verfügt über jahrelange Berufserfahrungen sowie Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich.

Kurstage & Inhalte:

Modul 1 (05.05.): Wissenswertes über Demenz

Modul 2 (12.05.): Demenz Verstehen

Modul 3 (19.05.): Information zu rechtlichen Fragen

Modul 4 (16.06.): Den Alltag leben

Modul 5 (23.06.): Pflegeversicherung und Entlastungsangebote

Modul 6 (30.06.): Herausfordernde Situationen und Pflege

Modul 7 (14.07.): Entlastung für Angehörige

jeweils freitags, 17.00 bis 19.00 Uhr im Treffpunkt Alte Post, Am Rathaus 6

Ein Angebot der Demenzfreundlichen Kommune Oberasbach in Kooperation mit der Deutschen Alzheimergesellschaft Landesverband Bayern/ Selbsthilfe Demenz und der Unterstützung durch die AOK Bayern - Die Gesundheitskasse sowie dem Quartiersmanagement Oberasbach der Diakonie Fürth.

Anmeldung und weitere Informationen:

Renate Schwarz, Quartiersmanagement Oberasbach der Diakonie Fürth,

Tel.: 0911 80 1935 69, E-Mail: renate.schwarz@diakonie-fuerth.de

„Hilfe beim Helfen“
Kostenlose Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz und Interessierte
Kurstage (7 Module): freitags 17 bis 19 Uhr im Treffpunkt Alte Post, Am Rathaus 6, Oberasbach
Start: 5. Mai 2023

Angebot der Demenzfreundlichen Kommune Oberasbach in Kooperation mit
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. Selbsthilfe Demenz
Unterstützt durch die AOK Bayern Die Gesundheitskasse.

Information und Anmeldung:
Quartiersmanagement Oberasbach der Diakonie Fürth
0911 80 1935 69
renate.schwarz@diakonie-fuerth.de

Oberasbach Verbündet

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der Alzheimergesellschaft Deutschland - Landesverband Bayern:

www.alzheimer-bayern.de und **www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/fortbildungen/angehoerige**

Aktivierungsboxen für Zuhause

Schon gewusst? Für Menschen mit Demenz und ihre Familien gibt es Aktivierungs- und Ideenboxen für Zuhause zum Ausleihen!

Das steckt in dem Gratis-Angebot der Demenzfreundlichen Kommune Oberasbach: Vorschläge zur Tagesgestaltung, Entlastung für Angehörige, Förderung vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten, Spaß und gemeinsame Zeit, Biographie- und Sinnesanregungen, Spiele, Denk- und Gedächtnisaufgaben, Bewegung, Musik und Kreativität! Und so funktioniert:

1. In der Stadtbücherei Oberasbach registrieren
2. Kontakt zum Quartiersmanagement Oberasbach aufnehmen – dort erhalten Sie alle weiteren Infos
3. Themenbox auswählen und zuhause ausprobieren!



Die Beschäftigungsbox für Männer berücksichtigt, dass Männer und Frauen unterschiedliche Interessen haben. So findet man in dieser Box ein Autoquiz und ein Rätselheft speziell für Männer.

Anmeldestart Trempelmarkt am 19. April – Standplatz jetzt auch online buchbar!

Am Samstag, den 13. Mai 2023 findet der traditionelle Oberasbacher Trempelmarkt rund ums Rathaus statt. Neu: Zur Anmeldung müssen Sie ab sofort nicht mehr persönlich vorbeikommen!

Stattdessen können Sie auf der externen Plattform **www.eventim-light.com** bequem Ihren Standplatz direkt online buchen. Die Anmelde-seite ist auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“ >> „Städtische Veranstaltungen“ >> „Trempelmarkt“ verlinkt (s. auch QR-Code). Die Anmeldung für einen Standplatz ist **ab Mittwoch, 19. April 2023, 8.00 Uhr** möglich. Pro Haushalt kann maximal

ein Standplatz gebucht werden. Die Standgebühr beträgt 10,00 EUR. Zugelassen sind nur Verkäuferinnen und Verkäufer mit Wohnsitz in Oberasbach! Wer nicht die Möglichkeit hat sich online anzumelden, kann natürlich auch weiterhin persönlich im Kulturamt im KuBiZ (Am Rathaus 8) vorbeikommen. Einen Anmeldetag im Rathausfoyer wird es aber nicht mehr geben.

Für Rückfragen oder weitere Auskünfte stehen die Mitarbeiterinnen des Kulturamtes gerne unter **Tel. 0911 96 91-2111** oder unter **E-Mail: kulturamt@oberasbach.de** zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Hier geht's direkt zur Online-Buchung für einen Standplatz!

Staatsminister Thorsten Glauber zeichnet vhs aus

Seit Januar 2022 darf sich die vhs Oberasbach & Roßtal Stützpunkt Verbraucherbildung nennen. Am 13. März würdigte Thomas Glauber, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, nun diese Arbeit mit einer Plakette.

Bayerns Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber betonte bei seinem Besuch: „Verbraucherstützpunkte

bieten Zugang zu neutralen und qualitätsgesicherten Bildungsangeboten rund um Verbrauchertemen. Damit stärken wir den Verbraucherschutz in den Regionen.“ Seit Januar 2022 hat die vhs Oberasbach & Roßtal 33 Kurse zu Themen wie „Gefahren im Internet“ oder „Nachhaltig Geld anlegen“ angeboten.

Dabei ist für Oberasbachs Erste Bürgermeisterin Birgit Huber die Neutralität in der Beratung wichtig. „Die finanzielle Unterstützung des Ministeriums stellt sicher, dass die Angebote und Kursleitungen unabhängig von Produkten und Anbietern sind. Gleichzeitig sind die Kurse für unsere Teilnehmenden kostenfrei“, sagte sie.

Die vhs Oberasbach & Roßtal ist die erste und einzige Bildungseinrichtung im Landkreis Fürth und die zweite Institution in Mittelfranken, die Teil des Netzwerkes ist.

Juliane Braun, Leiterin der vhs Oberasbach & Roßtal, stellte nach der Auszeichnung die neue Option der Hybridkurse vor, in denen die Kursleitung das Thema in einem Raum vor Ort präsentiert. Die Teilnehmenden können dort persönlich oder von einem anderen Ort aus online teilnehmen. Somit eröffnen sich Optionen auf Kurse aus dem gesamten Bundesgebiet.



Staatsminister Glauber mit Bürgermeisterin Birgit Huber

Ideen zur Verkehrswende

Ihr Buch „Autokorrektur: Mobilität für eine lebenswerte Welt“ ist ein Plädoyer für eine inklusive und klimagerechte Verkehrswende: Bei einer Lesung und Diskussion am 20. März in der Stadtbücherei bot Katja Diehl den rund 40 Gästen neben Appetithappen aus ihrem Bestseller viel Persönliches zu ihren Ideen und ihrer Vision.

13 Millionen Erwachsene in Deutschland haben aus unterschiedlichsten Gründen keinen Führerschein. In Katja Diehls Vorstellung der Zukunft können die Menschen Autofahren, so sie es denn wollen. Sie müssen es aber nicht mehr, denn es gibt attraktive Alternativen in Stadt

und Land. Die Sachbuch-Autorin, die seit 2008 zu klimafreundlichen Städten und Gesellschaften forscht, berichtete von neuen Ideen und Erfolgskonzepten aus Barcelona, Paris und Wien sowie von den Voraussetzungen, die solche Ansätze fördern. Das Gespräch mit dem Publikum reichte von der Einordnung des 49-Euro-Tickets bis zu Empfehlungen, wie in kleinen Gemeinden ein „on demand“-Rufbus-System auf die Beine gestellt werden kann. Juliane Braun, Leiterin der vhs-Verbunds Oberasbach & Roßtal und Moderatorin der Diskussion, fasste den Abend als „gelungene Mischung aus Fakten und Stand-up-Comedy“ zusammen.



1. Bike-Werkstatt für Kids

Am 17. März luden das Jugendhaus-Team und die Fahrradtüftler um Volker Dittmar von der Fahrrad-Nachbarschaftswerkstatt erstmals zu einer Bike-Werkstatt speziell für Kinder und Jugendliche in den OASIS-Innenhof ein. Schon Drei- und Sechsjährige waren mit Feuereifer dabei.

„Wir haben mit viel Vergnügen Schläuche monstermäßig aufgepumpt, bis sie mit lautem Knall geplatzt sind. Neben dem Spaß haben wir aber auch etwas gelernt: etwa das Reifen flicken. Dazu haben wir Schläuche erst mit einem Reißnagel punktiert, dann das Loch im Wasserbad lokalisiert, die Schadstelle abgeschmirgelt und mit Vulkanisierflüssigkeit bestrichen. Schließlich wurde ein Flicker draufgeklebt und im Wasserbad nochmal kontrolliert, ob alles dicht ist“, erzählt Volker Dittmar. Nicht zu kurz kam auch die Kreativität: So wurden Fahrradketten geputzt und mit dem Kettenniet in kleine Stücke zerteilt. Anschließend die Abschnitte mit Schlüsselringen versehen – und schon hat man coole



Foto: (c) Volker Dittmar

Schlüsselanhänger. Mit Hingabe wurden daneben total verdreckte Spendenräder wieder auf Hochglanz gebracht. Aber auch ernste Probleme am Mountainbike eines Besuchers konnten auf dem Montagegeständer behoben werden. Bei Apfelsaft und

Knabberie verging der entspannte Werkstatt-Nachmittag wie im Flug. Aufgrund der guten Erfahrung mit dem Pilotprojekt soll die Aktion in den Sommerferien in Kooperation mit dem Jugendhaus OASIS fortgesetzt werden.

Kunst trotz(t) Demenz

Gebührenpflichtiger vhs-Kunstkurs für Seniorinnen und Senioren mit einer Demenz, die zuhause leben und durch Angehörige versorgt werden

Dieser Kurs von Leiterin Nelly Abel hat das Ziel, den Erkrankten eine „kreative“ Pause zu verschaffen, Zeit außerhalb der Häuslichkeit und Kontakt zu Gleichgesinnten. Gleichzeitig bietet dieser Kurs den pflegenden Angehörigen eine kleine Verschnaufpause vom Pflege-

alltag. Mit Acryl werden hier auf Leinwand persönliche Kunstwerke erschaffen. Bitte mitbringen: Getränk, Snack, Malkittel oder Kleidung, die schmutzig werden darf; Materialkosten im Kurs: 35,00 Euro für 5x Keilrahmen (je Kurstag wird eine neue Leinwand angeboten), Farbe, Pinsel

Kurstage: 17. April, 24. April, 08. Mai, 15. Mai, 22. Mai, jeweils 11.00 bis 12.30 Uhr im Treffpunkt Alte Post; Anmeldung bei der Volkshochschule

Oberasbach & Roßtal unter
Tel.: 0911 96 91-2124 oder auf
www.vhs-oberasbach-rosstal.de



Foto: (c) Carola68, Pixabay

Mangas in der Stadtbücherei



Seit Kurzem hat die Stadtbücherei eine vor allem von jugendlichen Lesern lang ersehnte Medien-gruppe im Angebot: Mangas!

Seit Jahren boomen die japanischen Comics ebenso wie die dazugehörigen Anime-Serien. Mehr als 20 Reihen mit rund 200 Titeln wurden jetzt neu angeschafft. Schaut doch mal rein!

www.oberasbach.de/buch

Vorlesedonnerstag für Vorschulkinder (3 bis 6 Jahre)

Do, 27. April 2023, 15.00 bis 16.00 Uhr
Stadtbücherei im Rathaus-UG, Rathausplatz 1
Eintritt frei!



Grafik: Rosy auf Pixabay

www.oberasbach.de/buch

Oberasbach 
Verbindet

Balkonkraftwerke in Oberasbach

Balkonkraftwerke gewinnen immer mehr an Beliebtheit. Sie gelten als eine einfache und kosteneffektive Möglichkeit für Privathaushalte, um von den Vorteilen der Solarenergie zu profitieren.

Balkonkraftwerke sind kleine Solarmodule mit einem Wechselrichter, die auf Balkonen, Terrassen, Schuppendächern oder Vergleichbarem montiert werden und Strom aus Sonnenenergie erzeugen. Über eine reguläre Schuko-Steckdose, oder noch besser eine sogenannte Wieland-Steckdose (eine spezielle Einspeisesteckdose) wird der erzeugte Strom in das Hausnetz eingespeist und kann somit genutzt werden, um den eigenen Strombedarf, bzw. einen Teil davon, zu decken. Balkonkraftwerke sind insbesondere für Mieter oder Menschen ohne Garten eine attraktive Möglichkeit, um Strom aus erneuerbaren Energien zu produzieren. Damit können Mieter oder Eigentümer einen Teil ihres Stroms selbst erzeugen. Zu beachten ist, dass



Foto: (c) Pixabay

Balkonkraftwerke nur Strom für den Eigenbedarf produzieren und nicht für die Netzeinspeisung gedacht sind. Anders als große Solaranlagen sind Balkonkraftwerke in der Regel unkompliziert und schnell installiert, was zu einer flexiblen Nutzung ohne aufwendige Genehmigungsverfahren führt. Vorteile von Balkonkraftwerken: Sie leisten einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende, da sie CO₂-neutral arbeiten, sind einfach zu installieren, benötigen keine Genehmigungen, verfügen über eine hohe Flexibilität, können auch bei einem Umzug einfach mitgenommen werden. Zudem sind sie vergleichsweise günstig in der Anschaffung, können die Stromrechnung um 50 bis

200 Euro pro Jahr senken und sind bundesweit ab 2023 von der Mehrwertsteuer befreit.

Was es bei Kauf und Installation eines Balkonkraftwerks zu beachten gilt und welche Förderungen es gibt, lesen Sie auf www.oberasbach.de – die Projektgruppe Klimawandel & Nachhaltigkeit der Stadt Oberasbach hat hier zudem Links mit weiterführenden Informationen zu Stecker-Solaranlagen zusammengestellt.

Tipp: Online-Infoveranstaltung zu „PV-gestützter Sektorenkopplung im EFH“ am 20. April 2023, 18.00 bis 19.30 Uhr

Zugang:
<https://meet.goto.com/369560685>

Sie können sich auch über ein Telefon einwählen:
Deutschland: **+49 891 2140 2090**
Zugangscode: 369-560-685

Mehr:
www.solarinitiative.nuernberg.de

E-Fahrrad-Rikscha-Piloten gesucht!

Ein wunderbares neues Projekt von Quartiersmanagement und der Radverkehrsbeauftragten der Stadt nimmt Fahrt auf: Dank der Förderung aus dem Regionalbudget 2023 der Kommunalen Allianz Biberttal-Dillenberg heißt es in Oberasbach bald „Radeln ohne Alter“. Hierfür werden „Piloten“ für eine E-Fahrrad-

Rikscha gesucht, die eigens für Oberasbach angeschafft werden soll.

Eine Ausfahrt ins Grüne und die Natur genießen, vertraute Orte in Oberasbach wiedersehen oder ein Einkauf auf dem lokalen Wochenmarkt ist für viele Senioren oft nicht mehr selbstverständlich. Eine

Möglichkeit, diesen Menschen Lebensfreude und Teilhabe zu schenken und gleichzeitig eine klimafreundliche Mobilität zu fördern, ist die Fahrt mit einer E-Fahrrad-Rikscha. Mobilitätseingeschränkte Menschen jeden Alters werden so von ehrenamtlichen geschulten Piloten sicher durch Oberasbach kutschiert. Ende März gab es ein Arbeitstreffen mit ausgebildeten Rikscha-Piloten von den United Kiltrunners e. V. aus Fürth – ihre wertvollen Erfahrungen fließen in das Projekt mit ein.

Möchten auch Sie sich ehrenamtlich als E-Fahrrad-Rikscha-Fahrer engagieren?

Dann melden Sie sich bei: Renate Schwarz, Quartiersmanagement, **Tel.: 0911 801 935 69, E-Mail: renate.schwarz@diakonie-fuerth.de**, oder Sina Mixdorf, Radverkehrsbeauftragte, **Tel.: 0911 96 91-1030, E-Mail: mixdorf@oberasbach.de**



Zwei „neue“ E-Autos für die Stadtverwaltung

Die Stadt Oberasbach leistet einen weiteren Beitrag zu mehr CO₂-Neutralität auf unseren Straßen: Ab sofort sind die Mitarbeiter der Verwaltung mit zwei gebrauchten vollelektrischen Dienstwägen unterwegs.

Damit wurde ein Stadtratsbeschluss zum sukzessiven Austausch der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Dienstwägen durch umweltfreundliche Alternativen umgesetzt. „Mit seiner großen Ladefläche ist das eine Fahrzeug besonders zum Transport sperriger Güter geeignet.

Beide E-Autos sind gerade für kurze Strecken im Stadtgebiet eine sehr gute Lösung“, erläutert Stefanie Rupprecht, verantwortlich für nachhaltige Beschaffung bei der Stadt. Für jedes Elektroauto gibt es auch Ladestationen in der Tiefgarage, da Ladestationen sicherer und schneller als Haushaltssteckdosen sind.

„Ich finde es ein schönes Signal, dass die Stadtmitarbeitenden mit CO₂-freier Mobilität zur Entlastung der Schadstoffbilanz in Oberasbach beitragen“, so Erste Bürgermeisterin Birgit Huber.

Die Stadt Oberasbach verfügt neben



Das sind die beiden „neuen“ vollelektrischen Stadtfahrzeuge.

den Elektroautos auch über Dienst-Elektrofahrräder, die die Bauhof- und Verwaltungsmitarbeiter vor allem für kurze Dienstwege nutzen können.

Saatgut-Tauschbörse in der Stadtbücherei



Seit Anfang April finden Sie in einer eigens gefertigten Holzbox in der Stadtbücherei eine Sammlung verschiedener Tütchen, Umschläge und Gläser mit Saatgut, die zum Mitnehmen bereitstehen.

Wenn Sie damit Ihren Garten oder Balkon zum Blühen gebracht haben, können Sie einen Teil der Samen im Herbst wieder zurückgeben. Der so

entstandene Kreislauf sorgt dafür, dass heimische Pflanzensorten gefördert werden. Die regionale Vielfalt von Nutzpflanzen, Kräutern und Blumen bleibt auf diese Weise erhalten. Außerdem kann man sich dadurch den Kauf von Saatgut sparen. Helfen Sie mit, auf diese Weise die traditionelle Sortenvielfalt zu unterstützen – und viel Spaß beim Pflanzen!

Neues Förderprogramm „Klimaschutz & nachhaltige Entwicklung“

Die Stadt Oberasbach setzt sich für Umwelt- und Klimaschutz, fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung ein. Um diese Ziele zu erreichen, möchte die Stadtverwaltung Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen aus Oberasbach bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen mit einem kommunalen Förderprogramm unterstützen.

Die Schwerpunkte der förderfähigen Projekte/Maßnahmen liegen dabei auf den vier Handlungsfeldern Energie, Mobilität, Stadtgrün und Nachhaltigkeit, Bewusstseinsbildung & fairer Handel. Vom 1. April bis 30. September 2023 können Akteure aus dem Stadtgebiet bei der Nach-

haltigkeitsbeauftragten Projektideen einreichen, die gefördert werden sollen. Diese werden anschließend geprüft und können nach positiver Rückmeldung durch das zuständige Gremium umgesetzt werden. Pro umgesetzte Maßnahme kann die Stadt den jeweiligen Akteur mit maximal 1.000 € unterstützen, insgesamt stehen für das Jahr 2023 10.000 € zur Verfügung. Es können nur Projekte unterstützt werden, die vor der Bewilligung noch nicht begonnen wurden. Projekte von einzelnen Privatpersonen können nicht unterstützt werden. Bei Fragen oder Projektideen wenden Sie sich gerne an die Beauftragte für Nachhaltigkeit, Klimawandel, fairen Handel & Radverkehr, weitere Infos auch auf



Von der Idee bis zur Finanzspritze: So könnte der Ablauf des neuen kommunalen Förderprogramms sein.

www.oberasbach.de

Kontakt: Sina Mixdorf,
Tel.: 0911 96 91-1030,

E-Mail: mixdorf@oberasbach.de

Stadtratssitzung vom 27. März

Die 40. Sitzung dieser Wahlperiode war die bislang kürzeste. Bereits nach rund 50 Minuten konnte Erste Bürgermeisterin Birgit Huber den öffentlichen Teil abschließen, bevor sich die Mitglieder des Stadtrates dem nichtöffentlichen Teil zuwendeten.

Gleich zu Beginn der Sitzung dankte Birgit Huber dem langjährigen CSU-Fraktionssprecher Dr. Jürgen Schwarz-Boeck für sein großes Engagement. 15 Jahre leitete er die CSU-Fraktion im Stadtrat. Am 1. April gibt er den Staffelstab des Fraktionssprechers an den Dritten Bürgermeister Marco Haas weiter, bleibt dem Rat aber weiterhin als ordentliches Mitglied erhalten. Marco Haas und Norbert Schikora (Die Grünen) bedankten sich ebenfalls für seine Arbeit und der Sprecher der SPD, Peter Heinl, schloss sich den Worten der Bürgermeisterin an und betonte, dass es trotz mancher Unterschiede in den Ansichten immer ein konstruktives und faires Miteinander war.

Kindergarten St. Markus: Antrag auf freiwilligen Baukostenzuschuss

Aktuell wird der Kindergarten St. Markus generalsaniert. Dazu hatte der Stadtrat bereits 2020 einen Baukostenzuschuss in Höhe von 2,074 Mio. EUR beschlossen (veranschlagte Gesamtkosten damals rund 2,3 Mio. EUR). Nach Abzug der Fördermittel verblieb ein kommunaler Anteil von rund 725.000 EUR und ein Eigenanteil der ev. Kirchengemeinde von rund 227.000 EUR.

Bedingt durch die Corona-Pandemie führte die angespannte Lage auf dem Rohstoffmarkt bereits 2021 zu umfangreichen Kostensteigerungen, so dass die eingeplanten Mittel trotz umfangreicher Ausschreibungen nicht mehr ausreichten. Gleichzeitig konnte die Kirchengemeinde die Steigerungen nicht vollständig auffangen und der Stadtrat bewilligte im Juli 2021 einen Zuschuss von weiteren 180.000 EUR, um den



Weiterbau zu ermöglichen. Bekanntermaßen hat sich die Marktlage durch den Ukraine-Krieg noch weiter verschärft und ein weiteres Finanzloch von rund 280.500 EUR aufgerissen. Deshalb bat St. Markus nun um einen weiteren kommunalen Zuschuss in Höhe von 140.000 EUR, um die bereits verzögerte Baumaßnahme endlich zum Abschluss bringen zu können. Die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen ist eine kommunale Pflichtaufgabe der Stadt Oberasbach. Sofern andere Träger wie die Kirchen oder die AWO etc. diese Plätze nicht bereitstellen, wäre die Stadt Oberasbach verpflichtet, diese zu schaffen und die vollen Kosten zu übernehmen. Aus diesem Grund ist die Kostenteilung für den weiteren Zuschuss für die Stadt und die Kirchengemeinde eine Win-Win-Situation und der Stadtrat stimmte dieser Lösung einstimmig zu.

Erlass einer neuen vhs-Satzung

Im Zuge der engen Kooperation zwischen den Volkshochschulen Oberasbach und Roßtal werden die jeweiligen Satzungen angeglichen. Der Marktgemeinderat Roßtal hat am 28. März die gleichen Beschlüsse gefasst. Gleichzeitig erfolgt die Aufhebung der alten Gebührensatzung, was es der vhs Oberasbach nun ermöglicht, die Kursentgelte deutlich flexibler zu gestalten. Dabei wird aber weiterhin der Auftrag der vhs im Blick behalten, ein niederschwelliges Angebot der Erwachsenenbildung sozialverträglich zu realisieren. Der Stadtrat stimmte der neuen Satzung zu und ermächtigte die

Verwaltung zum Abschluss einer angepassten Zweckvereinbarung mit dem Markt Roßtal zur Zusammenarbeit im Bereich der Volkshochschulen.

Neueinteilung der Stimmbezirke in Oberasbach

Die letzte Bundestagswahl 2021 hat gezeigt, dass sich das Wahlverhalten im Hinblick auf Urnen- und Briefwahl stark verschoben hat und dadurch zu einer ungleichen Belastung der Wahlhelfer in den verschiedenen Briefwahlbezirken führte. Bislang verfügte Oberasbach über 27 Wahlbezirke, davon 20 Urnenwahlbezirke mit Wahllokalen in den Stadtteilen und sieben Gesamt-Briefwahlbezirke, die keine örtliche Zuordnung hatten. Gleichzeitig nutzen aber knapp 50% der Wahlberechtigten die Briefwahl. Die Gesamtzahl der Wahlbezirke wird von 27 auf 20 verringert. Diese sind künftig je zur Hälfte Urnen- und Briefwahlbezirke. Die künftige Anzahl der Wahlhelfer vor Ort wird innerhalb der Verwaltung in Abhängigkeit der zu wählenden Organe noch beraten. Die Standorte der Wahllokale bleiben dabei unverändert, allerdings wird es in einigen Wahllokalen eine verringerte Anzahl von Wahlräumen geben. Damit ist die wohnortnahe Erreichbarkeit des Wahllokals für die Wahlberechtigten aber weiterhin sichergestellt.

Künftig ist jedem Urnen- auch ein Briefwahlbezirk zugeordnet. Das erleichtert Auswertungen zum Wahlverhalten in den Stadtteilen. Da derzeit 60% der Wahlhelfer älter als 50 Jahre alt sind, sollen künftig auch verstärkt jüngere Wahlhelfer gewonnen werden, um diese mittelfristig an Funktionen in den Wahlvorständen heranzuführen.

Beendigung der Sitzung

Nach der Beantwortung der Anfragen aus der letzten Sitzung und den aktuellen Anfragen beendete die Erste Bürgermeisterin den öffentlichen Teil der Sitzung bereits gegen 19.50 Uhr.

Der Stadtrat stellt sich vor ...



Sabine Schmidt (SPD) Foto: Privat

Sabine Schmidt (53 Jahre), SPD, Familie mit zwei Kindern, ist Dipl.-Verwaltungswirtin bei der Bundesagentur für Arbeit.

„Nicht meckern, sondern machen!“ Das ist das Leitmotiv für ihr Engagement. Bereits von 2014 bis 2020 war Sabine Schmidt Mitglied des Stadtrats. Nun rückt sie zum 1. Januar 2023 für Christian Jäger nach, der aus persönlichen Gründen aus dem Stadtrat ausgeschieden war.

„Im Stadtrat kann ich mich für viele unterschiedliche Oberasbacher Belange einsetzen und aktiv dort mitgestalten, wo wir quasi vor unserer Haustür etwas verändern müssen oder verbessern können“. Die Entwicklung unserer Stadt liegt der 53-Jährigen besonders am Herzen. Bauen ist für sie aber nur im Einklang mit den Naturflächen nachhaltig möglich. Das sei es, was Oberasbach ausmache, deshalb gelte hier: bewahren, ausbauen oder neu schaffen, z. B. die Renaturierung des Asbachgrundes.

Mehr Treffpunkte in den Stadtteilen

Darüber hinaus möchte sich Sabine Schmidt für die Aufwertung des Rathausumfeldes einsetzen, gleichzeitig aber auch noch mehr Treffpunkte und Begegnungsräume in den Stadtteilen schaffen.

Auch die neu errichtete Dreifeldsporthalle ist ihr wichtig, um im Ort ein Sportzentrum für die Vereine und die Aktiven zu etablieren.

Dazu gehört auch die Anpassung der Infrastruktur mit Alternativen zum innerörtlichen Autoverkehr. Die Schaffung eines durchgängigen Radwegenetzes und Verbesserungen bei den Buslinien hält sie daher für unerlässlich.

Was Sabine Schmidt noch am Herzen liegt, Persönliches und unsere beliebten Entweder-Oder-Fragen finden Sie wie immer auf unserer Homepage unter der Rubrik „Der Stadtrat stellt sich vor...“

Bürgerfragestunde an die Erste Bürgermeisterin

Am **Montag, 24. April 2023, 19.00 Uhr**, haben Bürgerinnen und Bürger vor der Stadtratssitzung Gelegenheit, ihre Anliegen zu städtischen Belangen vorzutragen.

Fragen können auch vorab **bis Donnerstag, 20. April 2023**, mit dem Betreff „**Bürgerfragestunde**“ an stadt@oberasbach.de geschickt werden.

Sitzungstermine (im Sitzungssaal des Rathauses)

Mo, 17. April 2023

19.00 Uhr
Umwelt-, Bau- und Grundstücksausschuss

Mo, 24. April 2023

19.00 Uhr
Stadtrat

Mo, 8. Mai 2023

19.00 Uhr
Hauptverwaltungsausschuss

Mo, 15. Mai 2023

19.00 Uhr
Umwelt-, Bau- und Grundstücksausschuss

Mo, 22. Mai 2023

19.00 Uhr
Stadtrat

Mo, 12. Juni 2023

19.00 Uhr
Hauptverwaltungsausschuss



Inhaltsverzeichnis vom 06.04.2023

- 037** Satzung für die Volkshochschule Oberasbach (Volkshochschulsatzung – vhs-Satzung)
- 038** Satzung über die Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Volkshochschule der Stadt Oberasbach (Volkshochschulgebührensatzung – GebS-VHS)
- 039** Vollzug des Baugesetzbuches (BauGB);
Einstellung des Verfahrens zur Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 16/2 „Eibacher Weg“ im Bereich Eibacher Weg / Locher Weg;
Hier: Bekanntmachung der Einstellung des Bebauungsplanverfahrens

037 Satzung für die Volkshochschule Oberasbach (Volkshochschulsatzung – vhs-Satzung)

Die Stadt Oberasbach erlässt aufgrund Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-I), die zuletzt durch § 2 des Gesetzes vom 9. Dezember 2022 (GVBl. S. 674) geändert worden ist, folgende

Satzung für die Volkshochschule Oberasbach (Volkshochschulsatzung - vhs-Satzung)

§ 1

Art und Zweck der Einrichtung

- (1) Die Stadt Oberasbach betreibt und unterhält eine Volkshochschule als öffentliche Einrichtung der Erwachsenenbildung i. S. d. der Art. 83 und 139 der Bayerischen Verfassung und Art. 4 Abs. 1 BayEbFöG.
- (2) Darüber hinaus kann die Volkshochschule auch für Personen, die nicht unter Art. 1 BayEbFöG fallen, Bildungsangebote bereitstellen.
- (3) ¹Die Volkshochschule der Stadt Oberasbach verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ nach § 52 Abs. 2 Nr. 7 der Abgabenordnung. ²Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Veranstaltungen i. S. d. § 4 Nrn. 22 u. 23 UStG.

§ 2

Beirat

- (1) ¹Die Stadt bildet einen Beirat (vhs-Beirat). ²Der vhs-Beirat besteht aus der vhs-Leitung (geborenes Mitglied), sowie

der ersten Bürgermeisterin/dem ersten Bürgermeister und höchstens 4 weiteren Mitgliedern, die aus der Mitte des Stadtrats bestellt werden. Erste Bürgermeisterin/erster Bürgermeister und die Mitglieder, die dem Stadtrat angehören werden auf die Dauer der jeweiligen Wahlperiode/Amtszeit bestimmt.

(2) Den Vorsitz im Beirat führt die vhs-Leitung oder deren Stellvertretung.

§ 3

Aufgaben des Beirats

Der Beirat der Volkshochschule hat die folgenden Aufgaben:

- Aufstellung von allgemeinen Richtlinien für die Arbeit der vhs
- Mitwirken bei der Festlegung von Entgelten und Honoraren
- Anregungen für die Arbeit der Volkshochschule.

§ 4

Sitzungen des Beirats

- (1) ¹Der vhs-Beirat wird von der/vom Vorsitzenden einberufen, so oft es die Geschäfte erfordern oder wenn es von mindestens zwei seiner Mitglieder beantragt wird.
- (2) Die Einberufung muss zumindest in Textform unter Mitteilung von Tagungs-ort, Tag, Zeit und Tagesordnung mit einer Frist von mindestens 8 Tagen vor der Sitzung erfolgen.
- (3) Der Beirat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder zur Sitzung ordnungsgemäß geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.

§ 5

Benutzungsordnung

¹Die Nutzung der Volkshochschule regelt eine Benutzungsordnung. ²In der Benutzungsordnung werden auch die Entgelte für die Teilnahme an Veranstaltungen festgelegt.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.09.2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung für die Volkshochschule der Stadt Oberasbach (Volkshochschulsatzung - VHS-Satzung) von 22.07.1997 außer Kraft.

Oberasbach, 28. März 2023

Stadt Oberasbach
Birgit Huber
Erste Bürgermeisterin

038 Satzung über die Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Volkshochschule der Stadt Oberasbach (Volkshochschulgebührensatzung – GebS-VHS)

Die Stadt Oberasbach erlässt aufgrund Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung

(GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-I), die zuletzt durch § 2 des Gesetzes vom 9. Dezember 2022 (GVBl. S. 674) geändert worden ist, folgende

Satzung über die Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Volkshochschule der Stadt Oberasbach (Volkshochschulgebührensatzung - GebS-VHS)

§ 1

Aufhebung der

Volkshochschulgebührensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Volkshochschule der Stadt Oberasbach (Volkshochschulgebührensatzung - GebS-VHS) vom Stadtrat beschlossen am 13.06.2016, geändert durch Beschluss des Stadtrats vom 18.06.2018 wird hiermit aufgehoben.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.09.2023 in Kraft.

Oberasbach, 28. März 2023

Stadt Oberasbach
Birgit Huber
Erste Bürgermeisterin

039 Vollzug des Baugesetzbuches (BauGB)

Einstellung des Verfahrens zur Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 16/2 „Eibacher Weg“ im Bereich Eibacher Weg / Locher Weg;

hier: Bekanntmachung der Einstellung des Bebauungsplanverfahrens

Der Stadtrat Oberasbach hat am 27.02.2023 den Beschluss zur Einstellung über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 16/2 „Eibacher Weg“ gefasst.

Der Geltungsbereich befindet sich im Ortsteil Unterasbach und umfasst die Grundstücke mit den Flurnummern 151/3, 151/4, 151/5, 153, 153/3, 153/4, 153/5, 153/6, 201/3, 201/4, 201/7, 201/8, 201/14, 201/22, 203/16, 565/1, 565/2, 565/3, 565/4, 565/5, 565/6, 565/7, 565/8, 565/9, 565/10, 565/15, 565/16, 565/17, 568, 568/5, 568/6, 568/8, 571 und 572 alle Gemarkung Oberasbach, im Bereich Eibacher Weg/ Locher Weg. Der genaue Geltungsbereich ergibt sich aus dem Planblatt.

Die Ziele der Bauleitplanung sind insbesondere, die Steuerung der Erschließung des Gebiets sowie die Festsetzung der Gebietsart „Mischgebiet“ (MI), Baugrenzen und das Höchstmaß zulässiger Vollgeschosse. Anlass der Planung ist der geplante Neubau eines Vertriebs- und Verwaltungsgebäudes auf dem Grundstück Flurnummer 151/5, Gemarkung Oberasbach, Eibacher Weg 3.



Die Planung stellt eine Maßnahme der Innenentwicklung dar, so dass das beschleunigte Verfahren gemäß § 13 a BauGB zur Anwendung kommen sollte. In diesem Verfahren war keine Umweltprüfung vorgesehen. Da der Planungsgrund

entfallen ist, besteht keine weitere Notwendigkeit das eingeleitete Bebauungsverfahren fortzuführen. Der Beschluss über die Einstellung des Bebauungsplanverfahrens wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Oberasbach, 27. März 2023
Stadt Oberasbach
Birgit Huber
Erste Bürgermeisterin

Geltungsbereich des zukünftigen Bebauungsplanes Nr. 16/2 „Eibacher Weg“



 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

ohne Maßstab



Die Stadt Oberasbach sucht

zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den **städtischen Bauhof** einen

Mitarbeiter (m/w/d) für Verwaltungstätigkeiten

unbefristet in Vollzeit

Bewerbungsfrist bis 16. April 2023

Sie haben Interesse und möchten mehr erfahren?

Die einzelnen Stellenbeschreibungen und Ansprechpartner finden Sie unter
www.oberasbach.de/bewerbungsportal

Sie möchten sich bewerben?

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte
entweder online unter www.oberasbach.de/bewerbungsportal

oder in Papierform an die Stadt Oberasbach, Personalwesen
Frau Legler, Rathausplatz 1, 90522 Oberasbach



Bewerbungsportal

Fröhliches Osterfest für Sie und Ihre Lieben!

Ihre Birgit Huber
Erste Bürgermeisterin



www.oberasbach.de

Infos für alle

Amtliches Mitteilungsblatt Stadt Oberasbach



Die nächste Ausgabe
„Infos für alle“
erscheint am

05.05.2023!

Veranstaltungstipps/Termine

Noch bis 05.05.2023:

„**Abenteuerliche Naturstimmungen**“
von Domenico Di Cello, Kunstschau-
fenster-Ausstellung im KuBiZ

Do, 13.04.2023

19.30 bis 21.30 Uhr:
„**Das leere Feld**“ - vhs-Autoren-
lesung und Gespräch mit Dagmar
Nahler, Stadtbücherei Oberasbach,
Rathausplatz 1, AK 7,50 EUR

Sa, 15.04. & Sa, 22.04.2023

10.00 bis 12.00 Uhr:
Fahrrad-Nachbarschaftswerkstatt;
Workshop-Themen „Beheben von
Reifenpannen“ (15.04.), „Wartung
von Hydraulikbremsen“ (22.04.)
Jugendhaus OASIS, St.-Johannes-Str. 8

Sa, 15.04.2023

15.00 Uhr:
**Heimatverein-Führung durch
Neumühle**
Treffpunkt: Rednitzbrücke (Gebers-
dorf), Neumühlweg (s. Seite 9)

Mo, 17.04.2023

19.30 bis 21.30 Uhr:
vhs-Hybridvortrag „**Europäische
Malerinnen in der Vormoderne**“
(und die Voraussetzungen weibli-
cher Kreativität) mit Nadja Bennewitz
KuBiZ, EG, Am Rathaus 8 und online

Di, 18.04.2023

19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
vhs-Vortrag „**Was passiert, wenn
mir etwas passiert?**“ Patientenver-
fügung, Betreuungsverfügung und
Vorsorgevollmacht“ mit Rechtsan-
wältin Christiane Winckelmann
KuBiZ, EG, Am Rathaus 8

Mi, 19.04.2023

ab 8.00 Uhr:
Anmeldestart zum Trempelmarkt
am 13. Mai, jetzt online! (s. Seite 14)
Anmeldung:
www.eventim-light.com

Mi, 19.04.2023

16.00 Uhr:
„**Westwärts**“: ADFC-Rennrad-Feier-
abendtour in den Lorenzer Reichswald
Treffpunkt: Parkplatz Bahnhof Ober-
asbach,
<https://touren-terme.adfc.de>

Sa, 22.04.2023

10.00 bis 15.00 Uhr:
AWO-Kinderbasar
AWO Kindergarten, Kulmbacher Str. 5

Sa, 22.04.2023

16.00 bis 18.00 Uhr:
Sortierter Kinderbasar des Förder-
vereins Kita St. Johannes
Jahnhalle, Jahnstraße 16

Di, 25.04.2023

18.00 bis 19.30 Uhr:
Online-Webinar: **Aus Alt mach Neu
- Wie richtig sanieren?**
Anmeldung:
www.verbraucherzentrale-bayern.de

Termine für Senioren im Treffpunkt Alte Post



Jeden Mittwoch

10.30 bis 11.30 Uhr:
Bewegungsrunde - kostenloses An-
gebot im Sitzen für Senioren, auch
mit Einschränkungen gemeinsam mit
dem Stadtseniorenrat
keine Anmeldung nötig, Einstieg
jederzeit möglich

Mo, 03. & 17.04.2023

14.00 bis 16.00 Uhr (14-täglich)
**Stricken, häkeln quatschen und
dabei Gutes tun**
Gemeinsam für soziale Einrichtun-
gen handarbeiten und einen netten
Nachmittag erleben

Di, 04.04. & Fr, 12.05.2023

14.30 bis 16.00 Uhr:
Bingo, Quiz und & Co.
keine Anmeldung nötig

Mi, 05.04.2023

14.00 Uhr:
Rollator-Spaziergang
Treffpunkt vor dem Treffpunkt

ab Di, 18.04.2023

10.00 Uhr (wöchentl. 45 Min., bis Juli):
Generationen Bewegen 2023
kostenloses Bewegungsangebot der
Gesundheitsregion plus Landkreis
Fürth an der frischen Luft für alle von
0 bis 100
Treffpunkt: Am Rathausplatz vor dem
Brunnen, keine Anmeldung nötig

Fr, 21.04.2023

14.30 bis 17.00 Uhr:
Handy-ABC für Senioren
Schüler der Taschengeldbörse
erklären Fragen und den Umgang
mit dem Handy/Smartphone
Anmeldung nötig
Stadtbücherei Oberasbach,
Rathausplatz 1

Mo, 24.04.2023

14.00 bis 15.30 Uhr:
**Kraft durch Qigong, Kaffee und
Kuchen**
Auszeit für pflegende Angehörige,
ein Angebot für Frauen; Einstieg
jederzeit möglich

Fr, 28.04.2023

9.30 bis ca.11.00 Uhr:
**Treffpunkt Fairtrade-Frühstück
für Senioren**
Anmeldung bitte bis 21. April

*Alle aktuellen Termine auch im
Schaukasten vor dem Treffpunkt
Alte Post!*

Kostenlose Informationen und Beratung zu seniorenrelevanten Themen:

Quartiersmanagement Oberasbach
der Diakonie Fürth, Renate Schwarz,
**Tel.: 0911.801 935 69, E-Mail:
renate.schwarz@diakonie-fuerth.de**